

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Werk, Bauen + Wohnen**

Band (Jahr): **90 (2003)**

Heft 5: **Platz/Park = Place/parc = Square/parc**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Durchmischung der Bauten (infolge der chronologischen Ordnung des Buches) erlaubt, länderübergreifende Parallelen in der Entwicklung wahrzunehmen. Während in den fünfziger Jahren eine bescheidene, unmonumentale Haltung dominiert, die entrückte Räume mit leeren Wänden und einer mystischen Lichtführung entstehen lässt, geht man in den sechziger Jahren in der Nachfolge von Le Corbusiers Kapelle in Ronchamp zu stärker organoiden, bisweilen höhlenartigen Baukörpern über, wobei als Material vor allem Beton zum Einsatz kommt. In den siebziger und achtziger Jahren entstehen vermehrt Mehrzweckräume, wobei formal eine schlichte Sachlichkeit regiert,

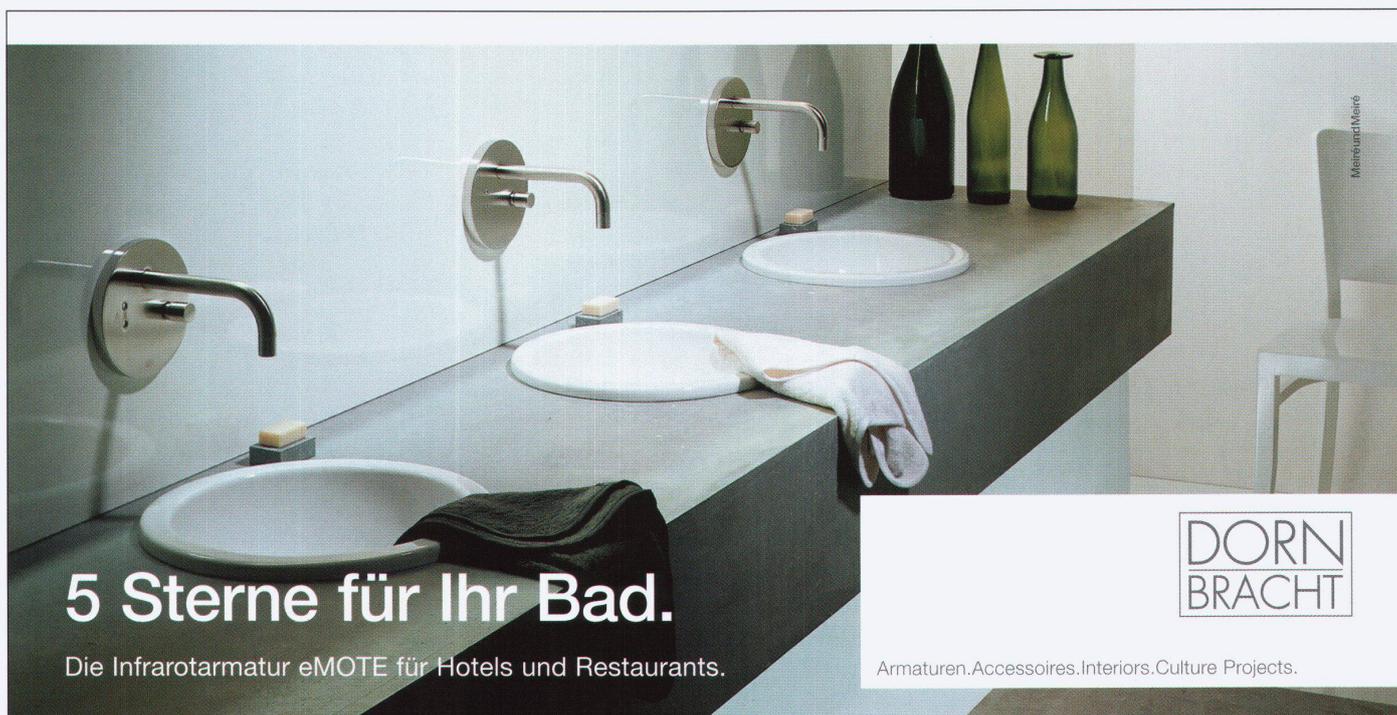
die in den neunziger Jahren einer neuen Monumentalität Platz macht. Die jüngste Entwicklung lässt einen verstärkten Hang zu sakralen Räumen feststellen.

Gleichzeitig weist der europäische Kirchenbau der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts aber auch Konstanten auf. So greift beispielsweise Peter Zumthor für die Kirche Sogn Benedetg von 1988 in Somvix im Kanton Graubünden auf ein Raumkonzept zurück, das sich bereits in Bauten der 1950er Jahre wie der Kirche St. Michael in Frankfurt von Rudolf Schwarz findet. Oder Meinhard von Gerkans Christusapavillon, der nach der Expo in Hannover in Volkenroda in Thüringen

eine neue Bleibe gefunden hat, erinnert mit seinen transluzenten Marmortafeln, die in ein Stahlskelett eingefügt sind, an Franz Füegs Kirche St. Pius in Meggen von 1966.

Nicht alles, was in dem Buch gezeigt wird, hat das Zeug zu einem Klassiker. Aber eines wird klar, den Worten des Herausgebers folgend: Gute Kirchenbauten konnten überall dort entstehen, wo «Bauherren mit einem Bewusstsein für Qualität den Mut hatten, eigenwillige Persönlichkeiten zu beauftragen». Zu hoffen ist, dass die Kirchen auch weiterhin diesen Mut aufbringen.

Johannes Stückelberger



5 Sterne für Ihr Bad.

Die Infrarotarmatur eMOTE für Hotels und Restaurants.

**DORN
BRACHT**

Armaturen.Accessoires.Interiors.Culture Projects.

Die eMote mit ON/OFF-Funktion besticht durch intelligente Technik und herausragendes Design. Berührungslos lässt sie das Wasser fließen und stoppen und macht das Händewaschen so schön und einfach zugleich. Mit ihrer Materialität und Formansprache setzt sie moderne, puristische Akzente in jedem anspruchsvollen Bad-Ambiente. Die eMOTE wurde von SIEGER DESIGN gestaltet. Aloys F. Dornbracht GmbH & Co. KG, Köbbingser Mühle 6, D-58640 Iserlohn. Den Produktprospekt können Sie direkt anfordern bei: Sadorex Handels AG, Postfach, CH-4616 Kappel SO, Tel. 062-7872030, Fax 062-7872040. Ausstellung: Letziweg 9, CH-4663 Aarburg. E-Mail sadorex@sadorex.ch www.sadorex.ch www.dornbracht.com